

# RUBA und AGRELA – Nachrichten

## Aktuelle Informationen über die Vereinsarbeit

Liebe Interessenten,  
wir freuen uns, Ihnen die 20. Ausgabe unseres Newsletters präsentieren zu können, mit dem wir Sie über den aktuellen Stand unserer Vereinsarbeit informieren möchten.

Höhepunkte, Aktivitäten und Personen unserer Arbeit der letzten Monate werden auch dieses Mal für Sie vorgestellt.

Wir wünschen allen Förderern, Freunden und Interessenten viel Spaß beim Lesen!

Ihr RUBA/AGRELA Team

### Newsletter 20 - Inhalt:

- RUBA e.V. und AGRELA e.V. als regionale Bildungsträger im Projekt „Transparenz schaffen – von der Ladentheke bis zum Erzeuger“ in Niedersachsen und Bremen bestätigt
- Pilzanbau und Streuobstwiesen sind die Themen beim 8. Partnerschultreffen
- Exkursionen im Fach Sachunterricht
- Fragen an  
...Angelika Balz vom Wilhelminenhof in Bakum/Büschel
- GINT-Lernen in informellen Räumen
- ARD alpha auf dem Hof Heil
- RUBA e.V. und AGRELA e.V. präsentieren sich beim Grundschultag Cloppenburg
- Neues Langzeitprojekt: Schülerinnen und Schüler der Elisabethschule Vechta erleben den Hof Espelage
- Projekt am ULF Vechta etabliert sich
- Vereine stellen ihre Arbeit auf Informationsveranstaltungen vor
- Die Streuobstwiese als Lernort
- Termine
- Impressum

**RUBA e.V. und AGRELA e.V. als regionale Bildungsträger im Projekt „Transparenz schaffen – von der Ladentheke bis zum Erzeuger“ in Niedersachsen und Bremen bestätigt**

Für die neue Förderphase im Projekt „Transparenz schaffen – von der Ladentheke bis zum Erzeuger“, die bis zum Jahr 2023 angelegt ist, sind die Vereine „Regionale Umweltbildung - Agrarwirtschaft (RUBA e.V.)“ und die „Arbeitsgemeinschaft Regionales Lernen - Agrarwirtschaft (AGRELA e.V.)“ als regionale Bildungsträger anerkannt und werden somit ihre Arbeit in diesem Projekt fortsetzen.

Es sollen vor allem junge Konsumenten/-innen die Möglichkeit bekommen, Betriebe der Land- und Ernährungswirtschaft zu erkunden und mit Menschen aus der Landwirtschaft unmittelbar in Kontakt zu kommen.

Ein weiteres Ziel ist es, Landwirte und Betriebe der Ernährungswirtschaft zu befähigen und dabei zu unterstützen, Kontakte zu knüpfen, Verbrauchererwartungen kennenzulernen sowie sich mit deren Produktionsweise und Erzeugnissen bei den Konsumenten und in ihrem regionalen Umfeld bekannt zu machen.

Finanziert wird das Gesamt-Förderprogramm aus Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums der EU (ELER) sowie nationalen Geldern des Bundes, der Länder und der kommunalen Ebene.

(siehe auch: [www.transparenzschaffen.de](http://www.transparenzschaffen.de))



**Bild: Das neue Logo des Projektes „Transparenz schaffen“**

### Pilzanbau und Streuobstwiesen sind die Themen beim 8. Partnerschultreffen

Am 27. Oktober luden die Vereine RUBA und AGRELA zu ihrem achten Partnerschultreffen auf die Pilzfarm OMPilze GmbH und Co. KG in Goldenstedt. Rund 30 Lehrpersonen der insgesamt 35 Partnerschulen aus dem ganzen Kreisgebiet folgten der Einladung.



**Bild: Betriebsleiter Andreas Wohlers erläutert die Funktionsweise der computergesteuerten Pilzzuchträume**

Nach einer Begrüßung und Betriebsführung durch Betriebsleiter Andreas Wohlers berichteten Dr. Gabriele Diersen (Geschäftsführerin AGRELA) und Esther Barth (RUBA) über die umfangreiche Bildungsarbeit der Vereine und stellten neue Projekte und Entwicklungen vor. Im Fokus stand hierbei das Projekt „Streuobstwiesen – ein Hit in der Kulturlandschaft“, das von der Bingo-Stiftung sowie der Bürgerstiftung Vechta finanziert wird. Außerdem berichteten sie über Aktionen und Bildungsangebote rund um das Thema Streuobstwiese und präsentierten neu entwickelte Lehr- Lern-

materialien, die an sechs Stationen zum Ausprobieren aufgebaut waren.



**Bild: Dr. Gabriele Diersen informiert über Aktuelles bei den Vereinen RUBA und AGRELA**

Im Anschluss tauschten sich die TeilnehmerInnen über die aktuelle Bildungsarbeit der Vereine aus und überlegten gemeinsam neue Projektideen.

Die Vereine RUBA und AGRELA, gegründet 2003, bemühen sich um die Bildungsarbeit in der Agrar- und Ernährungswirtschaft sowie insgesamt um eine Förderung des regionalen Lernens. In schulischen Projekten und Multiplikatorenveranstaltungen bringen sie Lernorte, Lehrkräfte und SchülerInnen zusammen.



**Bild: Die TeilnehmerInnen des 8. Partnerschultreffens**

### Exkursionen im Fach Sachunterricht

Bereits zum zweiten Mal bieten Esther Barth und Gabriele Diersen in Kooperation mit den Vereinen RUBA und AGRELA Exkursionen für das Fach Sachunterricht an der Universität Vechta an.

Unter dem Titel „Multitalent Milch – der Bauernhof als außerschulischer Lernort“ besucht eine Studierendengruppe den

Hof Heil. Wie der Lernort Bauernhof im Sachunterricht genutzt und wie schulische und außerschulische Lernphasen aufeinander abgestimmt werden thematisiert diese Exkursionsgruppe. In Partnerarbeit entwickeln die Studierenden eine Lernstation für ein Stationenlernen auf dem Bauernhof.

Das zweite Exkursionsangebot „Der Arche-Wilhelminenhof als außerschulischer Lernort“ beinhaltet den Besuch des Hofes der Familie Balz in Bakum. Die Studierenden erfahren, wie dieses landwirtschaftliche Unternehmen zum Lernort für den Sachunterricht werden kann, was Kreislaufwirtschaft und der Begriff Archehof bedeuten. Themen sind zudem die Angebotsstrukturen für Lehrkräfte, um für entsprechende außerschulische Lernvorhaben Unterstützung zu finden.

#### Fragen an

....Angelika Balz vom Wilhelminenhof in Bakum/Büschel

Seit einiger Zeit zählt auch der Arche-Wilhelminenhof der Familie Balz aus Bakum zu den RUBA Kooperationspartnern und wird als Lernort von Schulklassen und Erwachsenengruppen besucht. Wir haben Angelika Balz ein paar Fragen gestellt:

**RUBA:** Sie bewirtschaften einen Archehof. Was muss man sich darunter vorstellen?

**Angelika Balz:** Die moderne Landwirtschaft hat in den vergangenen Jahrzehnten eine ganze Reihe von Hochleistungsnutztierrassen generiert, die unter bestimmten Aspekten eine hohe Wirtschaftlichkeit erreichen. In den vielen Jahrzehnten bis Jahrhunderten vorher haben dagegen an die jeweilige Region, an Nahrungsverfügbarkeit, Klima, Landschaftsbild angepasste Rassen die Bauernhöfe bevölkert.

Z.B. wurde dort wo man sich die Kuh nicht leisten konnte, eine Ziege gehalten. Diese alten Rassen bringen ein riesiges Potential an genetischer Recource mit, welches um der Menschen Willen

nicht untergehen darf. Je knapper unsere Rohstoffe werden, desto wichtiger werden diese Rassen wieder zur Gewährleistung der Nahrungssicherheit.

Auf ca. 100 sogenannten Arche-Höfe der Gesellschaft zur Erhaltung alter Haustierrassen (GEH) sind diese Rassen zwecks Erhaltungszucht in die landwirtschaftliche Produktion eingeschlossen.

**RUBA:** Wie viele Tierarten leben auf Ihrem Hof?

**Angelika Balz:** Es sind über 20 Tierarten und -rassen. Beispielsweise das Angler Rotvieh, Hinterwälder Rinder, Thüringer Wald Ziegen, Ostfriesisches Milchschat, Bunte Bentheimer Schweine, Dt. Sattelschwein, Suntheimer Hühner, Diepholzer Gänse, nur um einige zu nennen.



Bild: Diepholzer Gänse auf dem Wilhelminenhof im Winter 2015/16

**RUBA:** Neben der Tierhaltung betreiben Sie auch noch Ackerbau. Was pflanzen Sie an?

**Angelika Balz:** Wir bewirtschaften ca. 35 ha Land. Davon sind 10 ha für den Obstbau, 10 ha Ackerbau, 10 ha Grünland und 5 ha Agroforst, der sich gerade im Aufbau befindet.

**RUBA:** Ihr Hof ist sehr vielfältig und nicht spezialisiert auf eine Tier- oder Pflanzenart. Wieso haben Sie sich für diese Wirtschaftsweise entschieden?

**Angelika Balz:** Mit dieser Anbauvielfalt können wir unseren Kunden in der Direktvermarktung ein großes Angebot an

selbsterzeugten Produkten anbieten, andererseits ist jedes Tier und jede Pflanze Teil des ganzen Hoforganismus, Teil der Kreislaufwirtschaft.

**RUBA:** Was hat Sie dazu bewegt, Ihren Hof für Schulklassen zu öffnen?

**Angelika Balz:** Jeder Landwirt muss den für sich und seine Bedürfnisse und Möglichkeiten richtigen Weg wählen. Wir haben unseren und wollen unsere Erfahrungen natürlich auch gerne an Schulklassen und interessierte Bürger weitergeben.

**RUBA:** Haben Sie ein besonderes Erlebnis, welches Sie mit einer Schulklasse oder einem Schüler gehabt haben?

**Angelika Balz:** Wir haben hier einem Jungen mit Behinderung seine panische Angst vor Tieren im Allgemeinen und Hunden im Speziellen genommen – uns standen die Tränen in den Augen, als er sich ausgelassen über den eigenen Mut, ein Tier gestreichelt zu haben, freute.

**RUBA:** Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

**Angelika Balz:** Ich wünsche mir eine Landwirtschaft mit mehr Demut vor der Schöpfung, denn nur so kann langfristig Ernährungssicherheit gewährleistet werden. Wir benötigen eine Produktionsweise, wo weniger mehr ist, um alle ein gutes Auskommen zu haben. Auch nur so können wir unser kulturelles Erbe erhalten.



Angelika Balz ist verheiratet, Mutter von 5 Kindern und bewirtschaftet gemeinsam mit ihrem Mann Michael den Hof.

### **GINT-Lernen in informellen Räumen**

Das Promotionsprogramm „GINT – Lernen in informellen Räumen“, koordiniert von der Universität Oldenburg, Prof. Dr.

Michael Komorek und Prof. Dr. Peter Röben, zielt ab auf die Erforschung fachübergreifender Lernprozesse an außerschulischen Lernorten und auf die Unterstützung entsprechender regionaler "außerschulischer Curricula".

Die Forschergruppe setzt sich zusammen aus Lehrenden und Promovenden der Universitäten Oldenburg, Hannover und Vechta. Die internationale Perspektive wird durch kooperierende Personen der University of Crete (Griechenland) und der University of Southern Denmark (Dänemark) repräsentiert. Zudem ist eine große Anzahl außerschulischer Einrichtungen involviert. Zwei der insgesamt zwölf Promotionsstipendien sind in der Abteilung „Lernen in ländlichen Räumen“ der Universität Vechta angesiedelt. Ziel ist es, das Potential Regionalen Lernens 21+ im Projektkontext zu untersuchen und den Beitrag für erfolgreiche außerschulische Bildungsprozesse für eine nachhaltige Entwicklung zu überprüfen.



**Bild:** Die Akteure im Promotionsprogramm GINT bei einem Workshop in Bassum

In dem Programm spielen auch RUBA und AGRELA mit ihren Lernstandorten als Praxispartner eine Rolle. Insbesondere sind der Lernstandort Kulturlandschaft und als Ansprechpartner Jürgen Göttke-Krogmann benannt.

### **ARD alpha auf dem Hof Heil**

Im Rahmen einer Reportage zur Universität Vechta besuchten Anfang Dezember ein Team des Senders ARD alpha und der Präsident der Universität Vechta, Prof. Dr. Burghart Schmidt, den Hof Heil.

Die Schülerinnen und Schüler der Oberschule Neuenkirchen-Vörden, die an diesem Tag eine Hoferkundung durchführ-

ten, erlebten ebenfalls die Filmaufnahmen und erzeugten eine hervorragende authentische Situation auf dem Hof.



**Bild: Filmaufnahmen bei der Führung über den Hof Heil** (Foto: Genn-Blümlein)

Vielen Dank an Familie Heil, die Klasse 6 und den Klassenlehrer der Oberschule Neuenkirchen-Vörden für die Bereitschaft, uns hierbei zu unterstützen. Der genaue Sendetermin ist noch nicht bekannt, wahrscheinlich im März 2017.

### **RUBA e.V. und AGRELA e.V. präsentieren sich beim Grundschultag Cloppenburg**

Am 06. Februar 2017 fand der 22. Grundschultag unter dem Motto: „Tschüss Kita! Hallo Schule! – Übergänge erfolgreich gestalten“ in Cloppenburg statt.

Neben den Fachvorträgen und Workshops zum Thema wurde wie jedes Jahr eine umfangreiche Ausstellung organisiert, auf der sich Verlage und außerschulische Partner ganztägig mit einer Fülle von Informationen vorstellen konnten.



**Bild: Infostand von RUBA e.V. und LAuB e.V.**

Hier präsentierten sich RUBA und AGRELA in diesem Jahr erneut gemeinsam mit dem Verein Landwirtschaft, Umwelt und Bildung (LaUB e.V.) den

über 130 Lehrer/-innen, pädagogischen Mitarbeiter/-innen und Erzieher/-innen.

### **Neues Langzeitprojekt: Schülerinnen und Schüler der Elisabethschule erleben den Hof Espelage**

Seit Anfang Februar bis zu den Sommerferien wird eine Gruppe von 14 Schülerinnen und Schülern der Elisabethschule, eine Schule für Kinder mit einem Förderbedarf im schulischen Lernen oder in der geistigen Entwicklung, den Hof Espelage sechs Mal besuchen und erleben.

Das RUBA-Projekt soll eine intensive Kooperation der Schülergruppe, bei der leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler von leistungsstärkeren lernen können und gegenseitige Unterstützung erfahren, ermöglichen. Ebenso soll es den Kindern und Jugendlichen einen außerschulischen Lernort, in welchem sie in der realen Lebenswelt handlungsorientiert und individualisiert lernen können, eröffnen.



**Bild: Die SchülerInnen der Elisabethschule auf Tuchfühlung mit den Kälbchen**

Das monatliche und somit regelmäßige Besuchen und Arbeiten auf dem Bauernhof Espelage ist für den Kompetenzerwerb der Gruppe bedeutsam, da es Struktur und Möglichkeiten zur Wiederholung bietet. Folglich werden die Schülerinnen und Schüler zunehmend dazu befähigt, eigenverantwortlich zu handeln.

Nicht nur der richtige und bewusste Umgang mit dem Nutztier „Rind“ und dem Produkt „Milch“, sondern auch die Verantwortung für den Anbau von Nutzpflanzen auf einer ausgewählten Ackerfläche steigern die Lernmotivation und

ermöglicht erfahrungsorientiertes Lernen.

Wir danken der Bürgerstiftung Vechta für die finanzielle Unterstützung des Projektes!

### **Projekt am ULF Vechta etabliert sich**

Auf Initiative der Fachgruppe Erdkunde der Liebfrauenschule Vechta, Hans-Ulrich Platte, startete im Juni 2016 ein besonderes Schulprojekt zum außerschulischen Lernen, welches bereits im November 2016 zum 2. Mal stattgefunden hat.

Im Zentrum steht die Erkundung von vier verschiedenen strukturierten und ausgerichteten Unternehmen des primären und sekundären Sektors: Hof Heil in Fladderlohhausen (landwirtschaftlicher Betrieb im Vollerwerb mit Milchviehhaltung, Schweinemast und Ackerbau), Hof Göttke-Krogmann in Kroge (soziale Landwirtschaft, extensive Gallowayhaltung), Schlachtereier Brand Qualitätsfleisch GmbH & Co. KG in Lohne (Schlachtung von Schweinen), Wilhelminenhof in Bakum (Traditionelle Landwirtschaft mit alten Nutztierassen, Obst- und Gemüseanbau, Direktvermarktung).



**Bild: Erkundung bei der Firma Brand Qualitätsfleisch in Lohne**

Anhand eines Erkundungsleitfadens sammelten die Schülerinnen Informationen zu den ökonomischen, ökologischen und sozialen Merkmalen und Besonderheiten der Betriebe. Dadurch wird eine Vergleichbarkeit bzw. eine Gesamtschau der besuchten Unternehmen möglich.

Das Projekt umfasst eine vierstündige schulische Vorbereitung, die Erkundung sowie eine umfangreiche Nachbereitung an der Schule.

### **Vereine stellen ihre Arbeit auf Informationsveranstaltungen vor**

Im Dezember 2016 stellte der Verein RUBA e.V. seine Arbeit im Foyer des Grünen Zentrums in Vechta und AGRELA e.V. seine Arbeit in der Mensa der Universität Vechta vor. Die Besucher der beiden Standorte, Akteure in der Landwirtschaft und Studenten, konnten sich unter anderem über die aktuellen Projekte in einem persönlichen Gespräch informieren. Ebenso stand reichlich Informationsmaterial zur Verfügung.

### **Die Streuobstwiese als Lernort**

Die Streuobstwiese, als Lernort zu entwickeln und zu etablieren ist seit 2 Jahren ein Ziel, in der AGRELA Vereinsarbeit. Das im Jahr 2015 gestartete Langzeitprojekt an der Ludgerus-Schule Vechta als Nachmittags AG wird zum 2. Mal erfolgreich weitergeführt.

Nach den Sommerferien startete das Projekt mit einer neuen Schülergruppe, die in den Genuss der Erntezeit kam. In Zusammenarbeit mit dem Wilhelminenhof in Bakum konnten die Schülerinnen beispielsweise Reifebestimmungen der Äpfel durchführen, sich den letzten Baumschnitt zeigen lassen und durften tatkräftig bei der Ernte mithelfen.



**Bild: Die Streuobst-AG der Ludgerus-Schule Vechta hilft tatkräftig bei der Apfelernte**

Die Zubereitung von Speisen aus Streuobst stand in den Wintermonaten auf dem Plan, sowie die Herstellung von Futterglocken und Meisenknödeln und Besuche auf der Streuobstwiese in den Herbst- und Wintermonaten.

Auch im Langzeitprojekt „Abenteuer Bauernhof“, welches in Visbek angeboten wird, ist das Thema Streuobstwiese fester Bestandteil der AG.

Neben den Langzeitprojekten haben im Herbst Tagesaktionen stattgefunden, bei denen Feriengruppen und Grundschulklassen Äpfel von der Streuobstwiese auf dem Hof Göttke-Krogmann sowie vom Hof Wilhelminenhof geerntet und zu Apfelsaft gepresst haben.



**Bild: Apfelernte auf dem Hof Göttke-Krogmann**

## Termine

**04.04.2017** Mitgliederversammlung des Vereins AGRELA

**Ort:** Gasthaus Jansen, Vechta

**Uhrzeit:** 18.30 Uhr

**04.04.2017** Mitgliederversammlung des Vereins RUBA

**Ort:** Gasthaus Jansen, Vechta

**Uhrzeit:** 19:00 Uhr

**04.04.2017** Vortragsveranstaltung

**Thema:** Das Lehrer-Landwirt-Tandem - ein Konzept nicht nur für den Lernort Bauernhof in Hessen

**Referent:** Lars Paschold, Umwelt- und Theaterpädagoge

**Ort:** Gasthaus Jansen

**Uhrzeit:** 20:00 Uhr

**14. – 16. November 2017** Internationale Wissenschaftstagung zum Lernen auf dem Bauernhof.

**Tagungsort:** Schloss Rauschholzhausen in Hessen.

**Ansprechpartner:** Gabriele Diersen

## Impressum

Förderverein Regionale Umweltbildung –  
Agrarwirtschaft (RUBA e.V.)  
Rombergstraße 53  
49377 Vechta

Arbeitsgemeinschaft regionales Lernen –  
Agrarwirtschaft (AGRELA e.V.)  
Lappenstadt 4  
49451 Holdorf

Tel. 04441-92 37 18

Fax: 04441-92 37 11

Email: ruba@klv-vechta.de

www.ruba-online.de

Stand: März 2017